

Protokoll der 6. Sitzung der Fachgruppe Erschließung am 25. und 26. Juni 2019 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main

Status: verabschiedet

Dauer: 25. Juni 2019 - 11:00 bis 16:30 Uhr
26. Juni 2019 – 9:00 bis 16:00 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Bayerische Staatsbibliothek	Michael Beer
Bayerische Staatsbibliothek	Manfred Müller
Bibliotheksverbund Bayern	Werner Holbach
Deutsche Nationalbibliothek	Sarah Hartmann
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Julia Neumann
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Elvira Roszig (in Vertretung für Renate Berger)
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Brigitte Block
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Birgit Unkhoff-Giske
Hessisches BibliotheksInformationsSystem	Rita Albrecht
Informationsverbund Deutschschweiz	Anne Jolidon
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	Viola Taylor
Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH	Victoria Buschbeck
Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH	Bernhard Schubert
Schweizerische Nationalbibliothek	Christoph Boldini

Schweizerische Nationalbibliothek
Staatsbibliothek zu Berlin
Staatsbibliothek zu Berlin
Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
Vertretung für das öffentliche Bibliothekswesen
Vertretung für das öffentliche Bibliothekswesen

Vera Uhlmann
Regine Beckmann
Beate Hultschig
Heidrun Wiesenmüller
Loredana Pinna (nur am 2. Tag)
Heike Ehrlicher

Gäste

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsche Nationalbibliothek
Deutsche Nationalbibliothek
Zeitschriftendatenbank

Michaela Edelmann
Andrea Hemmer
Christine Reinsch
Karin Patzer

Entschuldigt

Bayerische Staatsbibliothek
Bibliotheksverbund Bayern
Deutsche Nationalbibliothek
Deutsche Nationalbibliothek
Deutsche Nationalbibliothek
Gemeinsamer Bibliotheksverbund
Gemeinsamer Bibliotheksverbund
Informationsverbund Deutschschweiz
Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
Südwestdeutscher Bibliotheksverbund

Eva-Maria Gulder
Barbara Wolf-Dahm
Renate Behrens (Vorsitzende)
Reinhold Heuvelmann
Barbara Pfeifer
Renate Berger
Andrea Diedrich
Simona Wolf
Sebastian Aigner
Silke Horny

Protokoll

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsche Nationalbibliothek
Südwestdeutscher Bibliotheksverbund

Cinzia Bufalino
Ingeborg Töpler
Heidrun Wiesenmüller (Top 3f)

Tagesordnung

1. Begrüßung, Organisatorisches
2. Bericht aus den Gremien
 - a) RSC und RDA Board
 - b) EURIG
 - c) IFLA
 - d) Sonderarbeitsgruppen
3. Regelwerk
 - a) Betaversion RDA Toolkit – Where did it go?
 - b) Application Profile
 - c) DACH-Anwendungsrichtlinien (Workshops)
 - d) Umgang mit Beziehungskennzeichnungen
 - e) Terminologiearbeit
 - f) WEM lock
4. Schulungskonzept
5. Verschiedenes
 - a) Bericht der Fachgruppe Erschließung aus der Sitzung
 - b) Kontaktperson für die Themengruppe Musik (TG Musik)
 - c) Vertretung für die öffentlichen Bibliotheken

1. Begrüßung, Organisatorisches

Frau Hartmann begrüßt stellvertretend für Frau Behrens die anwesenden Mitglieder der Fachgruppe Erschließung und die Gäste und eröffnet die 6. Sitzung. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird als Ergänzung zur Tagesordnung darum gebeten, über das Thema WEM locks und über den Stand und Zeitplan des 3R-Projekts im deutschsprachigen Raum zu sprechen.

Es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

2. Bericht aus den Gremien

Frau Hartmann berichtet kurz aus den Gremien:

a) RSC und RDA Board

Seit dem 30. April 2019 steht die Betaversion des RDA Toolkit in einer stabilen englischen Version zur Verfügung. In den nächsten Monaten werden noch weitere Anpassungsarbeiten gemacht. Dabei handelt es sich um technische Anpassungen und kleinere Korrekturen wie Tippfehler.

Die Anwendergemeinschaften können nun mit den Anpassungsarbeiten beginnen. Dazu zählt auch die Übersetzung. Zunächst wird das RDA Registry übersetzt. Die Fachgruppe wird gebeten, weiterhin die [Terminologieseite im RDA-Wiki-kooperativ](#)¹ im Blick zu haben und zu ergänzen.

Aktuelle Schwerpunktthemen des RDA Steering Committee (RSC) sind die Neuaufstellung der Working Groups, die Erstellung von Richtlinien für RDA-Übersetzungen, die Entwicklung eines verbesserten Änderungsverfahrens für RDA und die Organisations- und Kommunikationsstruktur des RSC.

Da es kein offizielles Element-Mapping zwischen der alten und der neuen Toolkit-Version gibt, haben Mitglieder des RSC angeregt, ein solches zu erstellen. Die National Library of New Zealand, die British Library und ggf. auch die DNB werden sich daran beteiligen.

Das RDA Board hat vor wenigen Wochen getagt, ein Feedback konnte bis zur Sitzung noch nicht gegeben werden. Im Herbst dieses Jahres werden sich die für RDA zuständigen Gremien RDA Board und RDA Steering Committee (RSC) treffen und über die offizielle Beendigung des 3R-Projekts beraten. Grundlage für die Beendigung ist der Stand der Anpassungsarbeiten in den Anwendergemeinschaften. Renate Behrens wird in ihrer Funktion als Europe Region Representative hierzu über die EURIG den Stand der Arbeiten in Europa abfragen und in die Diskussion einbringen.

b) EURIG

Die European RDA Interest Group (EURIG) hat sich Anfang Mai in Budapest getroffen und sich über den Stand der Arbeiten bei der Neu-Implementierung beziehungsweise der Anpassungsarbeiten ausgetauscht. Die Mitglieder der EURIG sind sich einig, dass sie bei all diesen Arbeiten eng zusammenarbeiten möchten. Ein diesbezüglicher Beschluss aus dem Jahresmeeting 2018 in Kopenhagen wurde bekräftigt. Ein konkreter Schritt in diese Richtung wurde bereits unternommen (siehe auch 3b)).

¹ Geschlossener Bereich im DNB-Wiki: <https://wiki.dnb.de/display/RDAWIKI/Terminologiearbeit>

Zu der Stellungnahme der EURIG zum neuen Beta Toolkit Anfang des Jahres wurde im Juni eine Rückmeldung vom RSC verschickt. Diese ist für die Mitglieder der Fachgruppe wenig zufriedenstellend. Kleinere Änderungswünsche wurden übernommen, inhaltliche Fragestellungen wurden aber aufgeschoben.

c) IFLA

Im Rahmen der IFLA Konferenz, die dieses Jahr im August in Griechenland stattfinden wird, gibt es zwei [Satellite Meetings](#)² („RDA 2019“ und „Metadata specialists in the machine Age“) zu RDA, die vom Committee on Standards und der European RDA Interest Group (EURIG) organisiert werden. Die Anmeldefrist hierfür ist bereits abgelaufen.

d) Sonderarbeitsgruppen

Da nur wenige Vertreter der Sonderarbeitsgruppen in der Sitzung anwesend sind, weist Frau Hartmann darauf hin, dass die Kurzberichte aus den Sonderarbeitsgruppen nach der Sitzung des Standardisierungsausschusses am 4. Juli 2019 im [RDA-Info-Wiki](#)³ veröffentlicht werden.

Frau Beckmann berichtet aus dem Expertenteam RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung (ET RAVI), dass das Team die Gremienstruktur unterhalb des Standardisierungsausschusses als zu unübersichtlich empfindet, häufig kommt es deshalb zu (ungewollten) thematischen Redundanzen.

Herr Beer berichtet aus der AG Alte Drucke, dass eine weitere Arbeitshilfe veröffentlicht wurde, AH-AD-004 Übertragen. Die Arbeitsgruppe führt weiterhin regelmäßig Telefonkonferenzen durch und arbeitet weiter an neuen Arbeitshilfen.

3. Regelwerk

a) Betaversion RDA Toolkit – Where did it go?

In der letzten Telefonkonferenz der Fachgruppe wurde vorgeschlagen, [Wiki-Seiten](#)⁴ für die einzelnen Entitäten zu erstellen. In Vorbereitung auf die Sitzung oder bei der Einarbeitung in das Beta Toolkit können dort Informationen, Anmerkungen und Erkenntnisse festgehalten werden. Die Mitglieder der Fachgruppe werden dazu aufgerufen, diese Seiten zu nutzen und Eintragungen vorzunehmen.

² Link zur Meeting-Seite: <https://www.lib.auth.gr/en/iflawlic2019>

³ Öffentliches Wiki zum Thema RDA: <https://wiki.dnb.de/x/LSNmBw>

⁴ Geschlossener Bereich im DNB-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/haPOC>

b) Application Profile

Die EURIG wurde Ende letzten Jahres vom RSC beauftragt, eine Vorlage für ein allgemeines und internationales Application Profile (AP) zu erstellen, auf das die lokalen beziehungsweise speziellen Communitys weitere APs für ihre Bedürfnisse aufbauen können. Dieser Entwurf, der auf dem Standardelemente-Set für den deutschsprachigen Raum aufbaut, wurde Ende März 2019 dem RSC vorgelegt und von den Mitgliedern des RSC als Grundlage für die Weiterarbeit an diesem Thema empfohlen.

Im Rahmen der Neuorganisation der RSC Working Groups (WG) soll eine Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung eines allgemeinen und internationalen Anwendungsprofils und weiterer Spezial-Anwendungsprofile (zum Beispiel für Musik) einberufen werden. Herr Schubert aus dem Österreichischen Bibliotheksverbund und Mitglied der EURIG hat sich zur Mitarbeit in der geplanten Application Profile WG bereit erklärt.

Ob diese APs innerhalb oder außerhalb des RDA Toolkit zugänglich gemacht und gepflegt werden können, ist noch nicht geklärt. Beide Varianten sind angedacht.

c) DACH-Anwendungsrichtlinien (Workshops)

In der Deutschen Nationalbibliothek wurde ein Test mit sechs Kolleginnen aus den Bereichen Normdaten und Monografien-Erschließung zum Zuordnen vorhandener DACH-Anwendungsrichtlinien (DACH-AWR) an die entsprechenden Stellen im Beta-Toolkit durchgeführt. Alle Kolleginnen sind gleichzeitig RDA-Trainerinnen. Der Test lief über zwei Wochen. Gearbeitet wurde anfangs in Kleingruppen. In dieser Zeit konnten 320 von den über 600 DACH-AWR zugeordnet werden. Die Testgruppe verwendete ein Farbschema, um klar markieren zu können, welche DACH-AWR eindeutig zugeordnet werden konnten, welche eventuell passend sind, welche in ein künftiges Application Profile gehören und welche nicht zugeordnet werden können. Die Ergebnispräsentation ist im [Wiki](#)⁵ der Fachgruppe abrufbar. Ausdrücklich zu betonen ist, dass eine exakte inhaltliche Überprüfung nicht stattgefunden hat und dies ein weiterer Arbeitsschritt nach der Zuordnung sein muss.

Für den Workshop teilen sich die Anwesenden in Kleingruppen auf, um anhand vorher ausgewählter Beispiele selbst das Verfahren zum Zuordnen vorhandener DACH-AWR zu testen und sich mit dem RDA Beta-Toolkit sowie der neuen Struktur vertraut zu machen.

Dabei sind folgende Probleme und Fragen aufgetaucht, die auch während des DNB-Tests aufgetreten waren:

- Die DACH-AWR lassen sich nicht immer eins zu eins zuordnen.
- Teilweise wird es nötig sein die Texte aufzuteilen bzw. zu trennen.
- Wo sollen die DACH-AWR verortet werden, an den Conditions,⁶ Options oder anderen Überschriften, zum Beispiel bei Recording?
- Muss bei jeder Option eine DACH-AWR eingefügt werden, um zu dokumentieren, ob sie angewendet werden soll oder nicht?
- Wird die vorhandene DACH-AWR noch benötigt?

⁵ Geschlossener Bereich im DNB-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/yp65C>

⁶ Anmerkung der Redaktion: Policy Statements können nicht direkt an „Conditions“ angehängt werden

- Sollen DACH-AWR, die zukünftig mehreren Stellen zugeordnet werden müssen, aufgeteilt oder dupliziert werden?
- Im Test wurden DACH-AWR erkannt, die jetzt schon ungünstig zugeordnet sind.
- Eine inhaltliche Zuordnung ist sehr zeitaufwändig.

Des Weiteren wurden technische Probleme erkannt, die Links zu den Regelwerksstellen sind nicht stabil, zum Teil unterscheiden sie sich je nach Login und Browser.

Die Fachgruppe ist sich einig, dass diese Arbeit sehr zeit- und ressourcenintensiv sein wird. Es wird einen erhöhten Bedarf an Präsenzsitzungen geben, da diese Arbeit kooperativ über Telefonkonferenzen nur schwer möglich ist.

d) Umgang mit Beziehungskennzeichnungen

Im Rahmen des diesjährigen Treffens der EURIG hat Herr Schubert die Frage aufgeworfen, wie mit den vielen Beziehungskennzeichnungen umgegangen werden soll. Gehören alle in ein Application Profile oder nur die relevanten? Die FG Erschließung ist sich einig, dass das Application Profile eine Positivliste widerspiegeln sollte von Elementen und somit auch Beziehungskennzeichnungen, die angewendet werden. Es bleibt offen, inwieweit das Beta Toolkit die Möglichkeit bietet, nur Elemente anzuzeigen, die in einem Application Profile definiert werden.

Frau Patzer fragt nach, wie in der Übergangszeit das Verfahren ist, wenn neue Beziehungskennzeichnungen erforderlich sind. Sollte die Notwendigkeit bestehen, wird eine Eingabe in die FG Erschließung gemacht. Sieht diese die Notwendigkeit gegeben, wird dies wie üblich über das RDA-Info-Wiki und die RDA-Info-Mailingliste kommuniziert.

e) Terminologiarbeit

Da Fachgruppe wirft gemeinsam einen Blick auf die noch ausstehenden Begriffe auf der [Terminologieliste im Wiki](#)⁷ und kann einige Begriffe abstimmen.

f) WEM lock

Frau Wiesenmüller erläutert das „WEM lock“ für Diachronic works und das „WE lock“ für Aggregates. Ersteres bedeutet, dass jedes diachrone Werk nur eine einzige Expression und eine einzige Manifestation haben kann. Entsprechend gelten die Print- und die Online-Ausgabe derselben Zeitschrift nicht mehr als unterschiedliche Manifestationen desselben Werks, sondern stellen unterschiedliche Werke dar. Ebenso sind zum Beispiel verschiedene Regionalausgaben einer Zeitung nach dieser Logik nicht unterschiedliche Expressionen desselben Werks, sondern gehören zu unterschiedlichen Werken. In solchen Fällen wäre es dann auch nötig, die verschiedenen Werke durch zusätzliche Merkmale zu differenzieren und gewünschte Zusammenhänge über Beziehungen auszudrücken (oder über das neue Konzept der „work group“ zusammenzuführen). Frau Patzer erläutert, dass dies für fortlaufende Werke Vorteile bringen würde, weil bestimmte Beziehungen nur auf Werkerebene möglich sind. Einen zusätzlichen Aufwand sieht sie nicht, da in der ZDB auch jetzt schon alles mit allem relationiert sei.

⁷ Geschlossener Bereich im DNB-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/FKtrC>

Das WEM lock gilt jedoch auch für mehrteilige Monografien, sofern die Teile nicht gleichzeitig, sondern nacheinander erscheinen – denn auch diese zählen zu den diachronen Werken. Als Beispiel wird die zweibändige Monografie von Wolfgang Stürner über Friedrich II. angeführt. In der ersten Auflage erschienen die beiden Bände (1. Band 1992, 2. Band 2000) parallel im Primus-Verlag und bei der WBG – dies wären gemäß der neuen Logik zwei getrennte Werke. Bei späteren Auflagen (egal in welchem Verlag) erschienen die Bände aber immer gleichzeitig, sodass diese späteren Auflagen dann alle zu einem dritten Werk gehören würden. Ein solches Ergebnis könnte man Katalogisiererinnen und Katalogisierern kaum vermitteln. Alternativ könnte man festlegen, dass unterschiedliche Verlage in einem solchen Fall nicht zu getrennten Werken führen – dann würden allerdings die Primus- und die WBG-Ausgabe zur selben Manifestation gehören (das heißt man könnte nur noch auf Exemplarebene angeben, welche der beiden Ausgaben vorhanden ist). Die Tendenz der FG Erschließung ist, dass – entgegen der Theorie im neuen Toolkit – das WEM lock grundsätzlich nicht auf mehrteilige Monografien angewendet werden sollte.

Das WE lock für Aggregates besagt, dass eine Zusammenstellung zwar in mehreren Manifestationen, aber immer nur in einer einzigen Expression vorliegen kann. Das bedeutet, dass zum Beispiel bei der zweiten Auflage einer Aufsatzsammlung ein neues Werk anzunehmen ist, sofern entweder mindestens einer der Aufsätze verändert worden ist (zum Beispiel durch Aktualisierung oder Übersetzung) oder sich etwas an den zusammengestellten Aufsätzen verändert hat (zum Beispiel ein Aufsatz gestrichen wurde oder ein neuer dazugekommen ist). Nimmt man dies ernst, dass müsste bei solchen Fällen der Inhalt jeweils genau geprüft und mit der Voraufgabe abgeglichen werden. Liegt ein Unterschied vor, müsste ein neues Werk angenommen und über ein geeignetes Merkmal vom ursprünglichen Werk unterschieden werden. Unter Umständen müsste der Zusammenhang zwischen den beiden „Werken“ über eine zusätzliche Beziehung hergestellt werden (inwieweit es durch die Differenzierung der Werke zu Rechercheproblemen kommen würde, wäre noch zu prüfen). Frau Albrecht weist darauf hin, dass dies in der Praxis gewiss nicht funktionieren würde; die Unterscheidung von Werken werde schon bei den jetzigen Regeln häufig nicht gemacht (zum Beispiel bei unterschiedlichen Zusammenstellungen mit gleichem Titel).

4. Schulungskonzept

Da zum Schulungskonzept zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussagen getroffen werden können, nutzt die Fachgruppe die Zeit und erstellt im Plenum einen Bericht, der dem Standardisierungsausschuss für die nächste Sitzung vorgelegt werden soll. Siehe [TOP 5](#).

5. Verschiedenes

a) Bericht der Fachgruppe Erschließung aus der Sitzung

Die Mitglieder der Fachgruppe Erschließung haben sich in ihrer 6. Sitzung am 25. und 26. Juni 2019 erneut sehr intensiv mit dem Beta Toolkit beschäftigt. Als besonders problematisch wurde angesehen:

- Aufgrund der hochkomplexen Theorie und der abstrakten, neu entwickelten „Kunstsprache“ besteht an vielen Stellen Unsicherheit, ob der Regelwerkstext korrekt interpretiert wird.
- Das LRM-Modell wurde teilweise nicht konsistent implementiert, was zu inneren Widersprüchen führt.
- Die Anlage als Data Dictionary verhindert das Erkennen von inhaltlichen Zusammenhängen.

- Viele Regelwerksstellen haben sich inhaltlich verändert und müssen aufwändig identifiziert und überprüft werden.
- Regelwerksstellen sind schlecht und zum Teil unzuverlässig referenzierbar.
- Die Navigationsfunktionen sind unzureichend.

Die Fachgruppe Erschließung hält das Beta Toolkit aktuell für kein Werkzeug, mit dem Katalogisierende in der Praxis arbeiten können. Es wird zu prüfen sein, ob Alternativen dazu denkbar sind.

Als nächste Arbeitsschritte wurden identifiziert:

- Vollständiger Regelwerksdurchgang (inklusive DACH-AWR-Anpassung)
- Diskussion von Grundsatzfragen, insbesondere bei den neuen Konzepten
- Grundsatzüberlegungen zu einem anwenderfreundlichen Zugang (zum Beispiel Workflows, Application Profiles)

Die Fachgruppe Erschließung rechnet hierfür mit einem deutlich höheren Aufwand als bisher erwartet.

Erst danach kann die Entwicklung eines Schulungskonzeptes erfolgen.

b) Kontaktperson für die Themengruppe Musik (TG Musik)

Da Frau Horny nicht mehr als Kontaktperson zur TG Musik zur Verfügung stehen kann, wird nach einer Nachfolgerin beziehungsweise einem Nachfolger aus den Reihen der Fachgruppe Erschließung gesucht. Herr Beer erklärt sich bereit nachzufragen, ob er diese Funktion übernehmen darf.

c) Vertretung für die öffentlichen Bibliotheken

Frau Nicole Köster (Stadtbibliothek Offenbach am Main) steht leider als Vertreterin für die öffentlichen Bibliotheken nicht mehr zur Verfügung. Frau Pinna informiert Frau Behrens, sobald Ersatz gefunden wurde.

Frau Hartmann dankt allen Anwesenden und schließt die Sitzung am 26. Juni 2019 um 16:30 Uhr.